„Selig ist, wer zu Ohren von Hörenden spricht“

Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!

Mk 7, 16

Zusammengestellt von Vr. Kallimach

Wir leben in einer gottlosen Zeit.
Wir Menschen tun viel Schlimmes und haben Gott, unseren Schöpfer und Vater, vergessen.
Wir richten uns selbst zugrunde.
Wir bestrafen uns selbst mit unserer Unbußfertigkeit.
Wir wollten ein Paradies ohne Gott und sind auf den Weg in die Hölle mit dem Satan.
Wir schaffen es nicht ohne Gott.
Wir sollten zu Gott umkehren und wieder auf ihn hören.
Selig ist, wer zu Ohren von Hörenden spricht.

Wir Menschen wollen nicht auf Gott hören. Wir hören meistens auf den Teufel. Wir nehmen Gott nicht an. Wir bekämpfen ihn oft. Gott redet dann in Gleichnissen zu uns. Die wenigen, die auf ihn hören, werden gerettet werden:

Nachdem sie ihm nun einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge. Diesen legte er vom Morgen bis zum Abend in einem ausführlichen Zeugnis das Reich Gottes dar und suchte sie zu überzeugen von dem, was Jesus betrifft, ausgehend von dem Gesetz Moses und von den Propheten. Und die einen

ließen sich von dem überzeugen, was er sagte, die anderen aber blieben ungläubig. Da sie sich aber nicht einigen konnten, trennten sie sich, nachdem Paulus das eine Wort gesagt hatte: Trefflich hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern geredet, als er sprach:
»Geh hin zu diesem Volk und sprich: **Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.**«
So sollt ihr nun wissen, dass das Heil Gottes zu den Heiden gesandt ist; und sie werden auch hören! Apg 28, 23-28

Warum versteht ihr meine Rede nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil aber ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer unter euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. Joh 8, 43-47

Und das Wort des HERRN erging an Sacharja folgendermaßen: So spricht der HERR der Heerscharen:
Übt getreulich Recht, und jeder erweise seinem Bruder Gnade und Erbarmen; bedrückt nicht die Witwen und Waisen, auch nicht den Fremdling und den Armen, und keiner sinne Böses in seinem Herzen gegen seinen Bruder!
Aber damals weigerten sie sich, darauf zu achten, und sie waren halsstarrig und verstopften ihre Ohren, um nicht zu hören. Und sie machten ihre Herzen hart wie Diamant und wollten das Gesetz nicht hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist, durch die früheren Propheten gesandt hatte. Daher kam ein großes Zorngericht vonseiten des HERRN der Heerscharen über sie. Sach 7, 8-12

Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat. **Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen;** und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet:
»Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa

mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«
Aber glückselig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören! Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Mt 13, 10-17

Als sie aber das hörten, schnitt es ihnen ins Herz, und sie knirschten mit den Zähnen über ihn. Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! Sie aber schrien mit lauter Stimme, hielten sich die Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn los; und als sie ihn zur Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und er kniete nieder und rief mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Und nachdem er das gesagt hatte, entschlief er.
Apg 7, 54-60

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Mk 4, 23

Selig, wer Klugheit findet und der zu Ohren spricht, die zuhören. Sir 25, 9

Die Strafe Gottes bei spiritueller Ohrenverstopfung, ist eigentlich Selbstbestrafung:

Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt. Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, **so richte ich ihn nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern damit ich die Welt rette. Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag.** Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat. Joh 12, 46-50

Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich will eine Sache in Israel tun, dass jedem, der es hören wird, beide Ohren gellen werden. 1 Sam 3, 11

Kommt doch, wir wollen miteinander rechten!, spricht der HERR. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß wie Wolle werden. Seid ihr willig und gehorsam, so sollt ihr das Gute des Landes essen; wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so

sollt ihr vom Schwert gefressen werden! Ja, der Mund des HERRN hat es gesprochen. Jes 1, 18-20

Und als er näher kam und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du erkannt hättest, wenigstens noch an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde einen Wall um dich aufschütten, dich ringsum einschließen und von allen Seiten bedrängen werden; und sie werden dich dem Erdboden gleichmachen, auch deine Kinder in dir, und in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast! Lk 19, 41-45

Dazu hat der HERR alle seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, indem er sich früh aufmachte und sie [immer wieder] sandte; **aber ihr wolltet nicht hören und neigtet eure Ohren nicht, um auf sie zu hören, wenn Er euch sagen ließ: Kehrt doch um, jeder von seinem bösen Weg und von der Bosheit eurer Taten, damit ihr in dem Land, das der HERR euch und euren Vätern gegeben hat, von Ewigkeit zu Ewigkeit wohnen könnt!** Und wandelt nicht fremden Göttern nach, um ihnen zu dienen und sie anzubeten; und reizt mich nicht zum Zorn mit dem Werk eurer Hände, so will ich euch nichts Böses tun! Aber ihr habt mir nicht gehorcht, spricht der HERR, sondern habt mich erzürnt durch das Werk eurer Hände, euch selbst zum Schaden! Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt, siehe, so sende ich nach allen Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei, und sende zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie kommen über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Völker ringsum; und ich will sie dem Bann preisgeben und sie zum Entsetzen und zum Gespött und zu ewigen Trümmerhaufen machen. Jer 25, 4-9

Hl. Klemens: „Selig ist, wer zu Ohren von Hörenden spricht“

"Selig ist, wer zu Ohren von Hörenden spricht." Der Glaube ist aber das Gehör der Seele; und auf diesen Glauben weist der Herr mit den Worten hin: "Wer Ohren hat zu hören, der soll hören", damit er durch den Glauben wirklich verstehe, was er sagt, so, wie er es meint.

Aber auch Homeros, der älteste Dichter, verwendet den Ausdruck "hören" für "wahrnehmen", das Besondere für das Allgemeine, und schreibt:
"Und am meisten ja hören sie selbst es."
Denn überhaupt gelangt der Zusammenklang und die Übereinstimmung beider (des Redenden und des Hörenden) zu einem einzigen Ziel, nämlich zum Heil.

Ein untrüglicher Zeuge ist uns dafür der Apostel, wenn er sagt: "Denn ich sehne mich darnach, euch zu sehen, damit ich euch eine geistliche Gabe mitteilen kann, um euch

zu festigen, das heißt, um zusammen mit euch Trost unter euch zu erfahren durch den gegenseitigen Glauben von euch und von mir." Und etwas später fügt er wieder hinzu: "Gottes Gerechtigkeit wird in ihm (dem Evangelium) offenbart, aus Glauben zu Glauben."

Offenbar will also der Apostel zweierlei Glauben verkündigen oder vielmehr nur einen einzigen, bei dem aber Wachstum und Vervollkommnung möglich ist.

Denn der gewöhnliche Glaube bildet gleichsam die Grundlage (zu denen wenigstens, die sich darnach sehnten, geheiligt zu werden, sagte er, als sie sich vermöge ihres Glaubens bewegten, noch: "Dein Glaube hat dich gerettet".

Auf ihm baut sich der auserlesene, besondere Glaube auf und wird zusammen mit dem Gläubigen vollkommen gemacht und gelangt andererseits zusammen mit dem aus dem Lernen gewonnenen zur Vollendung, so daß er auch die Gebote des Logos erfüllt. Solchen Glauben besaßen die Apostel, von denen gesagt ist, daß ihr Glaube Berge versetzen und Bäume verpflanzen könne.

Aus: Clemens von Alexandrien († vor 215/16) - Teppiche (Stromateis).
Fünftes Buch

Jesus Sirach:

Selig, wer Klugheit findet
und der zu Ohren
spricht, die
zuhö-
re-
n.